



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Handbuch der historisch-geographischen Litteratur Westphalens.**

**Weddigen, Peter Florenz**

**Dortmund, 1801**

Cap. IV. Bisthum Münster

**urn:nbn:de:hbz:466:1-9315**

sah, als mancher Kapuziner, in ein Kloster sperre, und ihm, da hier seine Gesundheit litt, einen bewährten Arzt, Namen Ficker, aus dem Grunde versagte, weil derselbe ein Mitglied einer Paderbornischen gelehrten Lesegesellschaft sey? — und wo man — sogar lauter facta aus unsern Tagen — einen fleißigen Studiosum zu Paderborn grauiam behandelte, und ihm das Consilium abeundi ertheilte, weil er auf die Herausgabe der poetischen Werke eines geschätzten deutschen Dichters Subscription angenommen hatte? —

---

Cap. IV.

B i s t h u m M ü n s t e r.

---

§. I.

Ueberhaupt, oder mehrere Theile.

---

1. Monumentorum Monasteriensium decuria prima, loca dioeceseos ab A. et B. inchoantia ordine alphabetico proposita inscriptionibus et exegesi topographico - historica illustrans, auctore Jodoco Hermanno Nunning J. V. D. etc. Sumptibus auctoris. Vesaliae, apud Leporinum. 1747.

Der Verf. dieses lehrreichen Werks war aus Schüttorp gebürtig, und hat sich durch mehrere das Bisthum Münster betreffende historische Schriften, welche nach seinem Tode, leider! in die Hände der Cisterzienser zu Mariensfeld gerathen sind, wo sie vielleicht von Staub und Motten zerfressen werden, kein geringes Verdienst erworben. — die Drieverische Bibliotheca Monasteriensis führet unter andern hieher gehörigen Werken die Mimigardia docta; Mimigardia emortua, live Mausolaeum nobilitatis emortuae; Mimigardia sacra u. a. an.

An seinen Monumenten hat er, wie aus dem Steinschen Vorbericht zu Hobbellings Beschreibung des Stiffts Münster S.

7 erhellet, über 20 Jahre gearbeitet, und sich, in Rücksicht der Methode, die monumenta Paderbornensia zum Muster der Nachahmung gewählt. Das Ganze zu vollenden hatte er noch 4 Decurien versprochen, die nach seinem Tode höchst wahrscheinlich nebst andern seiner Schriften obengedachtes Kloster an sich gezogen hat, worüber ein sehr famöser, bis jetzt nicht beendigter Prozeß entstanden ist. — In dieser ersten Decurie finden sich wichtige Nachrichten über Ahaus, Amelbüren, Aischendorf, Beckem, Bevergern, Bilderbeck, Borcken u. a. D. — Bey den Etymologien der Namen von Städten, Dörfern und Familien fällt er, nach dem Geschmack seines Zeitalters, sehr ins Spielende, auch finden sich hier und dort krasse Spuren des Aberglaubens, dem der Verf. zu hulldigen scheint. — Nunning † d. 30ten May 1753.

2. Joh. Hobbeling's Beschreibung des ganzen Stiftes Münster. Herausgegeben von Joh. Diederich von Steinen. Dortmund. 1742. 8.

Joh. Hobbeling, weiland Secretair an der Fürstlichen Kanzley zu Münster, verfertigte diese Beschreibung im J. 1655. — Steinen hat dem Buche, nebst einigen Urkunden, auch verschiedene historische Anmerkungen, und eine kurze Lebensbeschreibung der Münsterschen Bischöfe beygefügt, nebst dem Beerschworthschen Westph. adel. Stammbuche. — Daß Hobbeling und Steinen nur die Bahn für die Beschreibung des Bisthums gebrochen, bedarf kaum einer Anzeige. —

3. *Hermannii Adolphi Meinders antiquitates Monasterienles.* Mspt, welches auf der fürstl. Abtey zu Herford aufbewahret wird, und einen Anhang seiner monumentorum Ravensbergenium ausmacht. —

4. Münsterische Geschichte. Erster Th. bis zum Verfall der Carolinger. Götting. 1788. 8.

Der Verf. dieses Werks Friedr. Wilh. von Naet, außerordentlicher Professor zu Münster, nachher Hofrath zu Corvey, wo er sich durch eine nicht unedle Freymäthigkeit den Verlust seines Postens zuzog, bald nachher aber eine einträgliche Richterstelle im Holländischen erhielt, — hat mit diesem ersten Theile den Anfang gemacht, die Geschichte des Bisthums nach Mörserscher Manier zu bearbeiten. Da er die Fortsetzung bereits ausgearbeitet hat, wie ich von sicherer Hand er-

fahren, so wär' es in der That Schade, wenn er dieselbe der Welt entziehen wollte.

5. Verzeichniß der Summen, welche die Aemter im Hochstift Münster nach dem Matrikularanschlag monatlich an Schatzung zur Landpfenning, Kammer entrichten müssen. Siehe Götting. hist. Magaz. 7ter B. 3. St.
6. Notitia Germaniae inferioris, auctore *Menso Alting*. — Alting war Bürgermeister zu Gröningen, geb. 1636. d. 2ten Aug. — Er giebt in seinem Buche unter andern, auch viele schätzbare geographische Notizen, das Bisthum Münster betreffend. 7. 1713.
7. *Anonymi* Chronicon Monasteriense ab Henrico de Mörsa usque ad Episcopum Joh. de Hoya, missum in possessionem anno 1567. S. tom. V. Analect. med. aevi apud Mathaeum. Conf. Bibliotheca Monaster. p. 2.
8. *Arnoldi Bevergernensis* (natus Bevergernae) Chronicon Monasteriense. Vid. Analect. Mathaei med. aevi. tom. 8.
9. *Lamberti de Corfei*, Monasteriensis, Chronicon Monasteriense. Mspt. S. Bibliotheca Monast. p. 22.
10. *Erdwini Erdmanni* Chronicon Osnabrugense. — Aufs Neue aufgelegt 1793 zu Osnabrück, mit einer Fortsetzung von Theodor Lilien. Da mehrere Münsterscher Bischöfe zu gleicher Zeit auch das Bisthum Osnabrück besetzt haben, so bleibt obige Schrift auch dem Geschichtschreiber des Hochstifts Münster sehr wichtig. Erdmann starb als Bürgermeister zu Osnabrück 1505.
11. *Henrici ab Hövel* Chronicon Monasteriense. Mspt. (S. Erster Abschnitt §. 34. vergl. Biblioth. Monast. p. 59.)
12. Chronici Monasteriensis liber primus, ex Alberti Krantii Metropoli collectus, qui continet catalogum Episcoporum Monasteriensium, atque recitat breviter, quae ab eis peracta sunt etc. auctore *Herm. Hamelmanno*. S. dessen Werke p. 543 seq.

Die drey folgenden Bücher, deren der Verf. in der Vorrede gedenkt, sind verloren gegangen.

13. *Chronicon Monasteriense auctore Melch. Rochel.* Mlpt, welches in der Bibliothek der Cathedralkirche zu Münster aufbewahret wird. Rochel †. 1606, d. 7ten Dec.
14. *Oswaldi Lagemanni series Episcoporum Monasteriensium.* (S. Bibl. Monast. S. 89.)
15. *Catalogus Episcoporum Monasteriensium, cura Hermanni a Kerfenbrock.* Mlpt.

Von dem Leben dieses merkwürdigen Mannes finden sich ziemlich ausführliche Nachrichten in Steinens Quellen von ungedruckten Geschichtbüchern S. 64. Hier nur kurz folgendes:

Er ward in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts in der Grafschaft Lippe geboren, war von 1548 bis 1550 Rektor zu Hamm, hierauf Rektor zu Münster, welchen Ort er aber wegen seines Buchs von den anabaptistischen Händeln verlassen mußte. Er erhielt eine Rektorstelle zu Paderborn, wo er aber auch wegen seines Traktats von den Bischöfen zu Paderborn den Abschied bekam. Er nahm hierauf seine Zuflucht nach Osnabrück, wo er als Schullehrer 1585 gestorben ist. —

Steinen sagt von dem gedachten Mlpte: „Ich habe solches zwar nicht gesehen, es soll aber, nach Schatens Bericht, in seinen Annal. Paderb. bey der Kapitelkirche im Archiv (zu Paderborn) aufbewahret werden.“

16. *Chronicon Episcoporum Monasteriensium* von Jo. Klinckhammer. (Mlpt). Wird oft von Nünning in seinen Monumenten citirt, und befindet sich in der Bibliothek der Cathedralkirche zu Münster. S. Bibl. Monast. S. 74.
17. Gerh. Koesfelds, weiland Rektors zu Münster, *Chronicon Monasteriense.* Mlpt — wird von Kleinsorgen in seiner *hiltoria ecclesiastica* allegirt.
18. *Petri Mersaei, Cratepolii Minoritae, Electorum Ecclesiasticorum, id est, Colonienium, Moguntinensium ac Trevirensium, aliorumque Episcoporum, uti Leodiensium, Monasteriensium, Osnabrugensium et Mindensium catalogus, live Annales, praelertim eorum, qui Colonienfi subsunt. Coloniae 1530.* (S. Bibl. Monast. S. 108.)

18 $\frac{1}{2}$ . Herm. Neuwald's Nachricht von der Graffschaft Delmshorst, Oldenburg, Stift Bremen und Münster, nebst einem Catalog aller ihrer Bischöfe. 1665. S. den ersten Abschnitt S. 12.

19. *Mathaei Tympii*, *Monasteriensis*, *catalogus Episcoporum Monasteriensium*. (Befindet sich in *analectis medii aevi Antonii Mathaei*.)

20. *Hermannus Soest*, vulgo *Westphalus*, ein Mariensfelder Mönch, schrieb ein *Chronicon Mariensfeldense Episcoporum Monasteriensium* bis auf das Jahr 1424. — Mspt.

21. Von Steinen erwähnt S. 77 seiner Quellen eines Mspts von 55 Bogen, das er durch den Hrn. Baron v. der Reck erhalten, und von welchem Werke er behauptet, daß es zur Münsterschen und angränzender Länder Historie vieles beytrage, und den (sonderbaren) Titel führe:

Hier fängt ahn das Register oder Catalogus der Bischöffen *Mimigardfordensium*, jeho Münster genanndt. —

Es soll darin das Leben von 55 Bischöfen, nämlich vom S. Ludgero an, bis auf Ernst von Bayern Tod, in deutscher Sprache, enthalten seyn.

22. *Anonymi* Historie der Bischöfe zu Münster. Mspt.

Das ganze Werk bestehet, nach v. Steinen, aus 7 Bogen, und enthält nichts als eine kurze, aber unvollkommene Beschreibung der Bischöfe zu Münster, und endiget mit dem Leben Heinrichs v. Nörs, welcher 1424 zum Bischofe erwählt worden, woraus zu vermuthen, daß der Verfasser um diese Zeit gelebt habe.

23. *Anonymi* *Catalogus Episcoporum Monasteriensium*. Mspt. — In lateinischen Versen von S. Ludgero an, bis auf den 54. Bischof, Joh. Wilh. Stangenfoll hat dasselbe benutzt. (Steinen a. a. O. S. 123.)

24. *Dioecesis Monasteriensis cum catalogo Episcoporum*, ab *Henrico ab Hövel*. Mspt. (Vid. *Speculum Westphaliae*. Abschnitt I. S. 34.)

25. Schulordnung für das Bisthum Münster, entworfen von Franz Friedr. Wilh. Freyherrn von Fürstenberg, Münster

- ster 1776. Vergl. mit Ephemeriden der Menschheit J. 76. St. 5. S. 184. St. 11. S. 175. St. 12. S. 274. — Deutsches Museum J. 79. Nov. S. 474. — Diese Schulordnung eines weisen und gelehrten Staatsmanns ist auch in den Oesterreichischen Staaten zum Grunde gelegt worden, und ist wegen ihrer Zweckmäßigkeit mit Recht geschätzt. —
26. Derselben Verordnung über die Studien der Ordensgeistlichen. Münster 1778. Fol. — Vergl. S. Briefwechsel. Hest 37. S. 14. Deutsch. Museum. J. 79. May. S. 469 seq.
27. Franz Arnold Merzmann, Geh. Raths zu Münster, Fürstlich; Münstersche Eigenthumsordnung. Münster, 1770. Fol.
28. D. Christoph Ludw. Hoffmanns, Churfürstl. Mainzischen geh. Raths, Münstersche Medizinalgesetze. — Sie befinden sich in der Schrift: Unterricht von dem Collegium der Aerzte in Münster, wie der Unterthan bey allerhand ihm zustößenden Krankheiten die sichersten und besten Mittel treffen kann, seine verlorne Gesundheit wieder zu erhalten. Münster 1777. Vergl. Deutsch. Museum. J. 78. S. 167 seq. J. 79. S. 93 seq. v. Sprisman. Ephemeriden der Menschheit: J. 77. St. 8. S. 204. St. 9. S. 308. St. 11. S. 186. St. 12. S. 282.
29. Spicilegium Ecclesiasticum civitatis et dioecesis Monasteriensis in 12 tomos distributum, quorum 1. 2. 3. 4. 5. 6. continent **fundationes** ecclesiasticorum, collegiorum, hospitalium, orphanotrophiorum, prochoropiorum et confraternitatum iuxta ordinem alphabeticum locorum; 7<sup>timus</sup> nomenclaturam omnium pastorum et beneficiorum ecclesiasticorum, custodiarum ac ludimagisteriorum, collatorum, ecclesiarum patronorum, et D. D. archidiaconorum, numerum communicantium cum informatione, cui seu quibus ruinolarum aedium pastoralium, custodum et ludimagistorum conservatio incumbit; 8<sup>vus</sup>, constitutionem Ernestinam, concordata cum Archidiaconis et decreta Synodalia ab ao. 1657, usque ad 1719. 9<sup>vus</sup>, Edicta,  
Man-

Mandata et ordinationes episcopales usque ad annum 1760 emanata et publicata, 10mus, continuationem primam fundationem iuxta ordinem alphabeticum locorum. 11mus, varia documenta super locis et iurisdictione ecclesiastica per Emslandiam acquisitis, item Decreta reformationis et Synodalia antiqua. 12mus, statuta provincialia et Synodalia antiqua Archidioecesis Colonienfis cum iudicibus non solum specialibus sed etiam generali quoad omnes tomos, excepto 8vo et 12mo. Tomus 13tius continet fundationes canonicatum, Monasteriorum, beneficiorum ecclesiasticorum, incorporationes seu uniones eorum, statuta et privilegia collegiorum, Juris Patronatus, cessiones etc. I. Tom. 14 et 15tus continet fundationes beneficiorum ecclesiasticorum et pauperum prochoriphiorum, statuta sive rollas, contractus et pacta, aliaque documenta ad rem et iurisdictionem ecclesiasticam spectantia etc. Industria *Joannis Gerardi Kümpers*, Rheinensis, Secretarii vicarius generalis Monasteriensis. Mspt. —

Die zwölf ersten Theile dieses dem Anscheine nach äusserst wichtigen Werks vollendete der Verf., dem diese Sammlung das Generalvicariat zu Münster auftrug, in dessen Archiv dieselbe aufbewahret wird, im J. 1766. — Die Fortsetzung T. 13 — im J. 1770, und das Ende T. 14 und 15 im J. 1772. — S. Bibl. Monast.

30. Kindlingers Münstersche Beyträge 2c. S. 1. Abschnitt S. 29.
31. Beschreibung des Niederstifts Münster. S. Götting. Magazin 2ter Jahrg. 3tes Stück S. 358. (v. Flensburg.)
32. Regierungsverfassung. S. Deutsches Museum J. 78. S. 461. S. 555 seq. S. 567 seq.
33. Ueber die Münstersche Landmiliz. S. Schözers Briefw. Heft 59. S. 151 seq.
34. Reise durch das Niederstift. S. Weddigens neues fortges. Westph. Magaz. Heft 4.
35. Status der Münsterschen Domainen ohne Subsidien; und Gardegelder, wie solche zur Landrentmeisterey eingehen, und

und daraus verausgabert werden, und was solchemnach zur Consumtion und gnädigsten Disposition ungefähr überbleibt. Magazin für Westph. Jahrg. 1797. S. 565.

36. Nachricht von den hochadlichen freyweltlichen Eristern im Hochstift Münster. Weddigens Westph. M. S. 5.
37. Volksmenge des Bisthums, nach detaillirten Angaben, vom J. 1795. Dessen neues fortges. Westph. M. S. 4.
38. Bibliotheca Monasteriensis, sive notitia de scriptoribus Monasterio - Westphalis. — Congesta a Frid. Math. Driver. J. U. D. Monasterii. 1799. 8.

Der gelehrte Scholaster Mü n n i n g, dessen schon oben gedacht worden, war Willens, ein Werk unter dem Titel: Mimigardia docta herauszugeben, welches aber nicht gedruckt worden ist. — Hr. Doktor Driver hat den Verlust, den die Litteratur dadurch eine Zeitlang erfahren hat, durch dieses Werk ersetzt, und liefert von mehr als 300 Schriftstellern, die theils geborne Münsterländer sind, theils über das Bisthum geschrieben haben, in alphabetischer Ordnung instructive Nachrichten, die man großen Theils im Föcher, Hamberger, Meusel und andern gelehrten Lexicons vergebens sucht.

---

§. 2.

Einzelne Städte, Personen u. s. w.

---

1. De| vita| et rebus gestis *Christophori Bernardi*, Episcopi et Principis Monasteriensis Decas, a *Jo. ab Alpen*, ecclesiarum metropolitanae Colonien-  
sis Archidiacono maiore, Archidiaconalis Santen-  
sis praeposito, insignis collegiatae D. Martini Mo-  
nasteriensis Decano, Christophori Bernardi confi-  
liario intimiore, Vicario generali et sigillifero con-  
scripta. Coesfeldiae 1694.

Decadis pars secunda, seu libri quinque poste-  
riores, Monasterii 1703.

Die nähere Veranlassung zu diesem Buche gab eine im  
J. 1678 zu Amsterdam in holländischer Sprache erschienene  
Schrift

Schrift von C. Bernhards Leben und Thaten, welche auch ins Französische, Deutsche und Italienische übersetzt worden, und mit Schmähungen gegen den gedachten Bischof angefüllt ist. Daher wurde von Alpen von mehreren Seiten aufgefordert, die Thaten seines Fürsten vollständiger und richtiger der Nachwelt zu überliefern. — Daß er aber oft nur zu sehr den Lobredner gemacht habe, ist wohl keinem Zweifel unterworfen.

Joh. Alpen ist im J. 1630 im Ekevischen geboren, ward nach dem J. 1652 Pfarrer in dem Dorfe Osterwik, ohnweit Koesfeld, trat 1658 in Bernhards Dienste, wurde 1661 dessen Vicarius Generalis, 1663 Dechant zu St. Martin in Münster, 1682 Probst zu Xanten. †. 1698.

2. Ein deutscher Auszug des Alpenschen Werks erschien zu Münster 1790 unter folgendem Titel: Leben und Thaten Christoph Bernh. v. Galen, Bischofs und Fürsten von Münster, Administrators von Corvey. — Genommen aus dem Lateinischen des Hrn. Joh. v. Alpen \*).

Der Styl ist weitschweifig, und die übertriebenen Lobeserhebungen erwecken oft Mißfallen.

3. Vita Christophori Bernardi de Galen, Monasterium Episcopi quinquagesimi septimi, olim latius descripta per Joannem ab Alpen, nunc in epitomen redacta per F. Marcellinum Molckenbuhr. Monast. 1796. —
4. Johannes Ludw. Orlich's Lebensgeschichte Christoph Bernhards von Galen, Bischofs von Münster und Abts von Corvey. Elbingen 1786. — Eine mangelhafte Skizze, unter einem, wie man sagt, erdichteten Namen. —
5. La vie et les actions de M<sup>gr</sup>. Christ. Bernh. de Cale. Köln 1679. — In welchem, ungerechter Weise, Bernhard von einer sehr schwarzen Seite vorgestellt wird.
6. Belege zu der Geschichte des Münsterschen Bischofs Bernhard von Galen und seines Nachfolgers Ferdinand von Fürs

---

\*) Der Verf. ist Sebastian Kurz, Pst. zu Borghorst.

- Fürstenberg. S. Magazin für Westphalen. Jahrg. 1798. St. 1. S. 76. St. 2. S. 162.
7. *Altfridi* vita Proto - Episcopi Ludgeri. (bey Maillon lect. 4. und bey Leibnitz tom I. scriptorum Brunswicensium.)
  8. Jo. *Cincinnati de Lippia* vita S. Ludgeri Proto Episcopi Monasteriensis. Mit gelehrten Noten von Caspar Schwarz, einem Dortmunder Patrizier. S. von Steinens Quellen S. 46.
  9. Franz Albers, Prof. zu Münster, Trauerrede auf Maximilian Friedr., Bischof zu Münster. 1784.
  10. *Arnoldi Bevergernensis* vita Episcopi Henrici. (S. Mathaei Analect. med aevi, tom 8.)
  11. *Alberti Boickhorst*, Monasteriensis. J. U. D. et Syndici capituli cathedralis ecclesiae, vita Erponis, Episcopi Monasteriensis. Monasterii 1649.
  12. *Eiusd.* vita beati Suederi, Episcopi. Monast. 1652.
  13. *Uffingi*, Monachi Werdinenfis, vita beatae Idae, uxoris comitis Egberti, libr. II. (apud Surium in historiis Sanctorum tom VII. ni apud Leibtz. script. Brunsw. tom I., item in actis Ss. Antverp. 1748:)
  14. Walram Graf von Mders, Bischof, und Johann Graf von Hoia, Protector zu Münster. Eine vaterländische Geschichte aus der Mitte des 15ten Jahrhunderts. Münster 1798.

Der Verf., Hr. Doktor Driver hat Recht, wenn er im Vorbericht sagt, daß außer den wiedertäuferischen Unruhen, die doch eigentlich nur die Stadt Münster betrafen, das Bisthum Münster keine solche Revolution erfahren, die in ihrer ersten Entstehung so geringe, von so wenigen unterstützt; in der Folge aber durch den Graf Johann von Hoia und einen großen Theil der Münsterschen Bürger unterhalten, so merkwürdig gewesen, als diejenige, die 1450 durch die Wahl des Grafen von Mders zum Bischof zu Münster veranlaßt worden ist. Arnold v. Bevergern, Bürger und Gildemeister zu Münster, welcher zu Bischof Walrams Zeiten lebte, hat diese interessante Geschichte in plattdeutscher Sprache hinterlassen, welcher Hr. Driver, mit Benutzung anderer Quellen, gefolgt ist.

15. Beyträge zur Biographie des Churfürsten Maximilian Franz. S. Westph. M. Hest 2. S. 166.
16. Beyträge zur Biographie des Münsterschen Professors Caspar Zunkley. S. Magazin für Westph. Jahrg. 1798. Stück 2.
17. — — — des Verf. Bernh. Heinr. Reinhold. S. Weddigens Westph. M. H. 13. Vergl. Neues Westph. M. Hest 9.
18. Relatio illustrium scientia, virtute, pietate et scriptis virorum, qui vel Westphali fuere, vel in Westphalia olim vixere, vel inde oriundi aliis in regionibus claruerunt, praesertim viri Lippenses. — — Monasterienles. — S. Hamelmanni opera p. 131 seq.
19. *Eiusd.* oratio in obitum Rudolphi Langii, nobilis Westphali, canonici Monasterienlis. ibid.

Wenn gleich der Kenner gegen diese genannte Biographien manches einzuwenden hat; so enthalten sie doch bald mehr, bald weniger brauchbare historische Notizen zur allgemeynen Landesgeschichte, woran es bis jetzt fehlt. — Eben dieses gilt denn auch von der starken Anzahl Schriften, welche insbesondre die Geschichte der Stadt Münster und einiger benachbarten Dörter zum Gegenstande haben, und welche ich kurz berühren will.

20. *Historiae renati evangelii deinde Schismatum haeresiumque anabaptistarum exortarum, in urbe Monasterienli Westphaliae explicatio.* —

Dieser äußerst wichtige Beytrag zur Geschichte der Stadt Münster ist von Hamelmann, welcher nicht allein dabey die Schriften eines Dorp, Spalatin, Corvin, Kersbroeck, Hortensius u. a. sorgfältig gebraucht, sondern auch als Zeitgenosse der wiedertäuferischen Handel über die Geschichte derselben viel lehrreiches zu sagen in Stande war. — S. des seu op. S. 1175 seq.

21. *Joannes Dorpii, Monasterienlis, historia de factione et furore Anabaptistarum in urbe Monasterienli.* — Eingedrückt in den 2ten Tom actorum Wittenbergenlium Lutheri,

22. Henrici *Dorpii*, *Monasteriensis*, *Historia*, quomodo *Evangelium Monasterii coeperit et per Anabaptistas fuerit solutum*. *Wittenbergae* 1536.

23. Von den Wiedertäuferischen Händeln in der Stadt Münster.

Ein Mspt, dessen Steinen, (Siehe Nachricht von ungedruckten Westph. Geschichtbüchern) gedenkt.

Es befindet sich in demselben:

a) Theodorici Hoyeris, Secretarii zu Münster, Proceß, was dem ersamen Raide der Stadt Münster in Jahren Herrn Berndt Rothmanns und des wortd Godes halven bejegeneth — welchen er auf Befehl des Raths aufgesetzt 1532.

b) Bernd Rothmanns Tractat: Van Erberscher und tytlicher gewalt, bericht uith gödtlicher schrif. — Ist Philipp, Landgrafen von Hessen zugeschrieben. 8 B. gen

c) Vergleich, welchen Philipp von Hessen 1533 zwischen dem Bischof und der Stadt Münster, der Religion wegen, angerichtet, — welcher auch zu der Zeit gedruckt worden. —

d) Nahmen der uproryzen Börghermeyster, Radt: personen unnd Bevelslüden binnen Münster. 1534. —

Steinen hat dieses Mspt in Händen gehabt, und ist der Meynung, daß dasselbe bey Beschreibung der Geschichte der Wiedertäufer — Dienste leiste.

24. Joh. Wibbeken, welcher um das Jahr 1454 gelebt, beschrieb die Streitigkeiten, so nach dem Tode Henrichs v. Woers, Bischofs zu Münster, welcher im J. 1450 erfolgte, entstanden sind. Auch sind, wiewohl nur selten, andere Sachen, welche außerhalb des Stiffts Münster sich zugetragen, mit eingemischer.

Der Titel des Buchs ist folgender:

Liber Johannis Wibbeken. In nomine domini amen.  
A nativitate Millelmo quadringentesimo quinquagesimo quarto. — Hyr staen inne de Artitell dair tho Münster grot unwille und voiddreit aff quam und en guet lant mede voiddorven wait. — Wer der Verf. gewesen, ist unbekannt. S. von Steinen.

25. *Antonii Corvini*, (Warpurgensis) de fame, quae erat Monasterii tempore Anabaptistarum.

26. *Jo. Fabritii* de motu Anabaptistico Monasteriensi, libr. X. Carm. elegiac. Coloniae 1541.

Der Verf. war von Geburt ein Hesse, und wird auch sonst Bolandus genannt. Nähere Nachrichten von ihm giebt Hamelmann in dem obengedachten Tractat.

27. *Johannes Gast* de Anabaptistis Monasteriensibus eorumque doctrina.

Hr. Driver vermuthet, daß dies die nämliche Schrift sey, welche sich im 4ten Tom der Arnoldschen Kirchen- und Ketzehistorie befindet.

28. *Lambertus Hortensius* — de tumultibus Anabaptistarum lib. I. Basileae apud Oporinum anno 1548. — Deutsch zu Amsterdam mit Kupfern. —

29. *Conrad Heresbach* — Historia Anabaptistica, sive epistola ad Erasmus Roterodamum de factione anabaptistica Monasteriensi, Amstel. 1637. cum notis *Theodori Strack*, Pastoris in Buderich.

Conrad Heresbach wurde auf seinem vorälterlichen und älterlichen Landsitze Heresbach, ohnweit Medman, im Herzogthum Berg, den 2ten Aug. 1496 geboren. Nachdem er zu Freyburg und Padua studiret hatte, übertrug ihm der Herzog von Cleve, Jülich und Berg die Aufsicht über seinen hoffnungsvollen Prinzen Wilhelm. —

Um das Jahr 1532 hatte der fanatische Empdrungsgeist der Wiedertäufer ihre Häupter Joh. von Leiden und Herm. Knipperdolling so weit getrieben, daß sie sich der Stadt Münster bemächtiget, und daselbst ein eigenes Königreich gestiftet hatten. — Der damalige Bischof von Münster, Franz von Waldeck, sah sich daher genöthiget, seine eigene Stadt zu belagern, und diese tobende Rotte anzugreifen.

Seinem Unternehmen größern Nachdruck zu geben, rückte auch der Herzog Johann mit seinen Hülfsvölkern vor die Stadt, und sein Prinz Wilhelm, nebst Heresbach begleiteten ihn. Letzterer entwarf bey dieser Gelegenheit eine vollständige historische Beschreibung aller bey dieser Belagerung vorgelassenen

lenen merkwürdigen Begebenheiten, bis zur völligen Dämpfung dieses Aufruhrs. Er theilte diese Nachrichten seinem vertrauten Freunde Erasmus in einem Briefe mit, welcher auch nachher von dem geschickten Prediger zu Büberich, Theodor Strack, mit Zusätzen im J. 1637 in Amsterdam gedruckt worden ist. — Heresbachs Leben ist ausführlich im 7ten Hefte des Westph. Magazins zu lesen. † den 14ten Oktobr. 1576. —

*Hermanni a Kerfenbrock historia Anabaptistarum Monasteriensium.* Mspt. — Der Verf. zog sich dieser Schrift wegen zu seiner Zeit Verantwortung und Verfolgung vom Münsterschen Magistrat zu, daher sie auch nicht, wie er Anfangs Willens war, öffentlich bekannt gemacht worden ist. Sie wird bis jetzt in der Bibliothek der Cathedralkirche zu Münster aufbewahret. — Ein Ungenannter aber hat sie unter folgendem Titel ins Deutsche übersezt:

Geschichte der Wiedertäufer zu Münster in Westphalen, nebst einer Beschreibung der Hauptstadt dieses Landes, mit Kupfern. Münster 1771. 4. — In der Bibl. Monast. wird aber bemerkt, daß der Uebersetzer den Verf. oft unrichtig verstanden habe.

30. Joh. Christoph Strodmanns, (weiland Rektor des Gymnasiums zu Osnabrück) Beantwortung einer Aufgabe in Betreff der Münzen der Wiedertäufer zu Münster. — Siehe Hannöversche gel. Anzeigen v. J. 1754. No. 66. — In der Stüveschen Beschreibung des Hochstifts Osnabrück, 1789, sind die Münzen in Kupfer gestochen, welche die Wiedertäufer zu Osnabrück auf dem Markte ausgeworfen haben, und die noch auf dem Rathhause darselbst verwahret und gezeigt werden. — Es findet sich auch eine silberne Münze der Wiedertäufer, welche der sel. Madai beschrieben hat, auf welcher dieselben Sprüche, aber in etwas anderer Ordnung stehen, und eine auf die Wiedertäufer geprägte Medaille zu seyn scheint. —

31. *Bernhardi Witten historia de intestino bello civilique praelio Monasteriensium.* — Dieses Wittens, welcher um das Jahr 1512 schrieb, ist schon bey der Gr. Lippe nr. 7 gedacht worden. — Seine Werke, wohin (außer der schon gedachten Lippeschen Chronik Mspt) des-  
sen

sen historia antiquae occidentalis Saxoniae seu nunc Westphaliae; — tract. de bello Sufatensi; brevis notitia circa ortum, Abbatissas et Abbates Monasterii Liesbornensis, historia illustrium virorum ordinis S. Benedicti, und auch die eben gedachte historia de intestino bello Monasteriensi gehören, wurden in einem Bande 1788 zu Münster bey Wschendorf gedruckt, und sind zu einer Specialgeschichte Westphaliens brauchbar.

32. *Joannis Murelii descriptio urbis Monasteriensis.* — In Sapphischen Versen. —

*Murelius* lebte im Anfange des 16ten Jahrhunderts, und stand als Philolog in großem Ansehen. Er machte sich als öffentlicher Lehrer um die Münstersche, und nachher um die Altmariſche Schule in Nordholland sehr verdient, und starb, nachdem er durch eine Feuersbrunst zu Alkmaar in Armuth gerathen war, zu Deventer. — Ob obige descriptio gedruckt ist, weiß ich nicht. Sie findet sich in der Bibliotheca Monasteriensis unter der großen Anzahl seiner Schriften, nur dem Titel nach, angezeigt. —

33. *Ichnographia urbis Monasteriensis cum delineatione hujus urbis.* — Der Verf. ist *Petrus Pictorius*, weiland Architect Bischofs Bernh. von Galen. — S. Bibl. Monast. S. 115.

34. *Ferdin. Albert Reine: Gerechtsame und Pflichten der Magistratspersonen der Stadt Münster.* Mspt. befindet sich im Münsterschen Magistrats-Archiv. — Er schrieb auch: Abhandlungen verschiedener streitigen Fragen aus den vaterländischen Rechten, insbesondere in Rücksicht der Gütergemeinschaft unter den Eheleuten, der Befreyten, der Scabinalgerichte und dazu gehörigen Sachen, welches Werk sich gleichfalls in Mspt in dem oben gedachten Archiv befindet.

35. *De fundatoribus ecclesiae Mauritaniae.* Mspt. befindet sich im Archiv der Kirche zu St. Mauris zu Münster. Der Verf. ist Bernh. Tege der, ein Münsterländer, der am Ende des 15ten Jahrh. lebte.

36. *Capitulum Cathedrale Monasteriense semper gaudet libertate eligendi praepositum, quandocunque*  
prae-

- praepolitura in ecclesia cathedrali vacare contigit,  
auct. Ernest. Wilh. *Schedding*. Monast. 1702.
37. Nachricht von der Stadt Warendorf. *S. Weddigens N. W. Magazin*. Heft 5.
38. Kurze Beschreibung der Stadt Bochold. *Ebendas. N. W. Magazin*. 6.
39. Von Telget und dem Gnadenbilde. *Ebendas. N. W. M.* 2.
40. Beschreibung des funfzehntägigen großen Jubelfestes, so zu Telligte 1754 gehalten worden, von Carl Peter Mitschen. Münster 1754.
41. *Historia praepoliturae Meppensis*, ab Ernest. de *Reden*, Monacho Benedictino Corbeiensis et praeposit. in Meppen. Mspt. — Der Verf. war Probst zu Meppen im J. 1336.
42. Vom Eichorienhandel zu Meppen. *S. Weddigens N. W. Magazin*. Heft 8.
43. Ueber den Schulzustand des Landfleckens Steinfurt. *S. N. W. Magazin*. Heft 10.
44. Nachricht von dem sehr reichen Kloster Mariensfeld. *S. Westph. Magazin* Heft 13. — Prozeß, der über die Mittheilung dieser Nachrichten entstanden. *S. Neues N. W. Magazin*. Heft 2.
45. *Ferdinandi Tyrell*, Bibliothecarii in abbazia carolina Liesbornensi, *Chronicon abbatiae Liesbornensis ex diplomatibus collectum*. Mspt. — Wo es verborgen, ist mir unbekannt geblieben.
46. *Memorabilia Liesbornensia*, a Georgio *Fuisting*. Der Verf. war Abt des Klosters L. t. 1668. Meines Wissens sind diese memorabilia nicht gedruckt.
47. *Chronicon parvum Monasterii in Witmerschen* — von Joh. v. Steinen, einem Benedictiner in Liesborn und Prior zu Witmerschen. Mspt. Der Verf. t. 1597.
48. *Annales Cappenbergenses*, in quibus beatorum comitum Godofridi et Ottonis fundatorum vita, fundatae ac conditae ecclesiae exordia ac praelatorum canonicè succedentium series cum quibusdam

dam memorabilibus referuntur. — Von Johann Statmann. — Das Mspt befindet sich im dortigen Kloster. —

Steinen, der das Mspt in Händen gehabt, sagt, (S. dessen Quellen von ungedruckten Büchern Seite 141) es bestehe dasselbe aus 198 Seiten, enthalte schöne Nachrichten von diesem Kloster, und er habe vieles zu seinem Nutzen darin gefunden. — Gewiß hat er davon Gebrauch gemacht in seiner.

49. Beschreibung der adlichen Gotteshäuser Cappenberg und Scheda. 1741.

---

Cap. V.

Graffschaft Ravensberg.

---

§. 1.

Ueberhaupt, oder mehrere Theile.

---

1. Gobelinus Persona giebt in seinem Cosmodromium, siehe Meibomii script. rer. Germ. Tom. I. sehr wenige Nachrichten von der Gr. Ravensberg.
2. Etwas ausführlicher ist Teschenmacher, dessen annales Cliviae, Juliae, Montium, Marcae, Ravensbergiae etc. §. 7. Abschnitt 1. bereits angezeigt sind.
3. H. A. Meinders series et res gestae comitum Ravensbergenium. Mspt. — Die Handschrift des Verf. befindet sich jetzt in dem Fürstl. Abteylichen Archiv zu Herford. Sie ist äußerst wichtig durch die vielen beygefüzten, bis jetzt ungedruckten Urkunden. Die Geschichte dieses Ländchens würde sehr gewinnen, wenn das Werk, welches seinem Verfasser Ehre macht, durch den Druck bekannt gemacht werden dürfte.